

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien (Teneriffa)		
Gasthochschule	Universidad de La Laguna		
Aufenthalt	von:	Januar 2017	bis: Juni 2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

ja
 nein
 anonym

Teneriffa als Ziel für ein Erasmussemester

Zuerst kann ich ganz allgemein sagen, dass Teneriffa insgesamt ein traumhafter Ort ist, um dort sein Auslandssemester zu verbringen. Die kanarischen Inseln werden gerne als Inseln des ewigen Frühlings bezeichnet, weil dort eigentlich so ziemlich das ganze Jahr über frühlingshafte Temperaturen herrschen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass man aufgrund der unterschiedlichen Klimazonen auf der Insel bei einer Rundfahrt innerhalb kürzester Zeit sehr unterschiedliche Wetterbedingungen wahrnehmen kann und in der Universitätsstadt San Cristóbal de La Laguna doch immer eher etwas kühlere Temperaturen herrschen als beispielsweise im Süden der Insel.

Teneriffa bietet natürlich zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, mit denen man sich sein Auslandssemester versüßen kann, wie zahlreiche Strände mit hellem oder dunklem Sand, viele Naturwasserbecken, unzählige wunderschöne Wander- und Kletterrouten, die ich jedem sehr ans Herz legen kann (Wanderroute von Mascha, Wandern im Anaga-Gebirge, etc.). Darüber hinaus gibt es unzählige Aktivitätsmöglichkeiten, zum Beispiel Surfkurse, Sportkurse an der Uni und vor allem im Süden der Insel (ca. 1,5h Fahrt) ist jede Wasseraktivität möglich, die man sich vorstellen kann (Jetski, etc) oder auch eine Bootstour, um Delfine und Wale zu beobachten. Als ein Muss wird von vielen auch das Besteigen des Teide (größter Vulkan Spaniens) gesehen (auch die Möglichkeit auf halber Höhe eine Übernachtung in der Berghütte Altavista zu buchen und den Sonnenaufgang an der Bergspitze zu beobachten; da dann Minusgrade möglich sind: warme Kleidung notwendig (Handschuhe, Stirnlampe, Schal, warme Jacke, Wanderschuhe, etc); aber Vorsicht: Die Höhenluft dort sorgt bei vielen für große Probleme, z.B. Übelkeit. Es ist auch möglich, mit der Seilbahn (Teleférico) auf den Teide zu fahren, oben herumzulaufen und wieder hinunterzufahren.

Für die zahlreichen Outdooraktivitäten, die die Insel zu bieten hat, gibt es ein bisschen außerhalb von La Laguna einen Decathlon, in dem man sich mit Sport- und Outdoorkleidung/-ausrüstung eindecken kann. Dort gibt es übrigens auch einen Ikea, der es einem ermöglicht, sich mit Einrichtungsstücken auszustatten.

Ich hatte das Glück, mein Erasmus im Sommersemester zur Karnevalszeit auf Teneriffa verbringen zu können. In der Hauptstadt der Insel Santa Cruz de Tenerife findet jedes Jahr der zweitberühmteste Karneval der Welt nach Rio de Janeiro statt. Für zwei Wochen befinden sich dann die kanarischen Inseln im Ausnahmezustand (gibt auch in der Uni frei für einige Tage).

La Laguna als Universitätsstadt

Die Universitätsstadt La Laguna besitzt eine wunderschöne Altstadt, die seit 1999 unter besonderem Schutz der UNESCO steht. Die Stadt ist sehr studentisch geprägt, es gibt zahlreiche Bars (mein persönlicher Favorit: TinTin, die sich im Laufe meines Semesters als Erasmus-Lieblingsbar etabliert hat), außerdem das Cuadrilátero, ein Stadtviertel, in dem überall Reggaeton-Musik gespielt wird, und das eher alternative Agüere, das ebenfalls sehr beliebt bei Erasmus-Studenten war. Die Hauptstadt der Insel Santa Cruz ist in 15 Minuten mit dem Bus erreichbar und wenn man in die Innenstadt von Santa Cruz will, kommt man mit der Tranvia (Tram) aus La Laguna in 25 Minuten dorthin. In La Laguna gibt es auch zahlreiche Shoppingmöglichkeiten, die in der Hauptstadt Santa Cruz natürlich noch einmal vielfältiger sind.

Kulinarisch kann man auf Teneriffa in den typisch kanarischen Restaurants Guachinches die typischen Tapas-ähnlichen Gerichte ausprobieren, daneben gibt es außerdem auch Tapas-Bars, Bodegóns und zahlreiche andere Restaurants (italienisch, asiatisch, etc).

Universität: Veranstaltungsangebot, Kursniveau, Studentenleben

Das Universitätsjahr ist an der Universidad de La Laguna (ULL) ebenfalls in zwei Semesterphasen unterteilt: das erste Cuatrimestre (Wintersemester; ca. September bis Juli) und das zweite Cuatrimestre (Sommersemester, ca. Februar bis Juli). Ich war im zweiten Cuatrimestre dort. Die Vorlesungszeiten haben bei mir bis 20. Mai gedauert und ich konnte meine Prüfungen dann gleich in der ersten Prüfungsphase (24. Mai bis 10. Juni), wie auch der Großteil meiner Erasmuskollegen, abschließen. Es werden noch zwei weitere Prüfungsphasen angeboten (Ende Juni/Anfang Juli und im September) und in jeder Phase gibt es zu jedem Kurs zwei Llamamientos (zwei Prüfungstermine), aus denen man sich einen aussuchen kann.

Das Kursangebot an der ULL ist meines Wissens nach so ziemlich ausschließlich auf Spanisch (außer einige Wirtschaftskurse). Ich habe von der TU Chemnitz die Vorgabe bekommen, mindestens 20 Leistungspunkte dort zu belegen und hatte vier Veranstaltungen mit je 6 Leistungspunkten (24 Leistungspunkte). Ich studiere an der TU Chemnitz den Master Medien- und Instruktionspsychologie und habe in La Laguna zwei Veranstaltungen aus Periodismo (Journalismus) und für meine Ergänzungsbereiche je einen Pädagogik- und einen Psychologie-Kurs belegt. Drei meiner Kurse waren am Campus Guajara (der größte Campus, an dem auch der Großteil der Kurse stattfindet) und mein Pädagogik-Kurs am Campus Central. Mein Erasmus-Koordinator aus La Laguna hat mir empfohlen, lieber alle Kurse an einem Campus zu besuchen, aber da der Campus Central nah an meinem Wohnhaus war und ich zeitlich gut hin- und herfahren konnte, war das kein Problem. Der Campus Guajara ist wunderschön angelegt mit zahlreichen Palmen und einer modernen Bibliothek. Meine Journalismus-Kurse hatte ich in der ‚Pyramide‘, einem Gebäude in Pyramiden-Form mit direktem Meerblick beim Betreten des Gebäudes. Das Gebäude ist sehr modern, es wurde extra kurz vorher ein neues Fernseh-Aufnahmestudio eingerichtet; außerdem gibt es ein Radio-Aufnahmestudio; in beiden Räumen konnte ich in meinen audiovisuellen Journalismus-Kursen viel über die Aufnahme von Nachrichtensendungen lernen. In den verschiedenen Gebäude-Teilen ist überall eine Cafeteria anzufinden (dort ist es üblich, sich frisch ein Bocadillo oder Sandwich machen zu lassen) und im Bereich von Psychologie gibt es auch eine größere Mensa.

Alle Kurse der ULL sind größtenteils unterteilt in Theorie, Prácticas (Praxisteil; meistens anderer Dozent) und Abschlussprojekt. Insbesondere im Praxisteil wird die Anwesenheit mitbenotet. Die Note des Kurses ergibt sich dann prozentual aus allen Teilen. Ich habe meine Kurse qualitativ, didaktisch und in Bezug auf die Anforderungen und den Arbeitsaufwand sehr unterschiedlich wahrgenommen, dies war sehr stark vom entsprechenden Dozenten abhängig (Journalismus-Kurse viel Praxis gelernt; Praxisteil bei Psychologie eher sinnlos). Die behandelten Theorie-Inhalte wurden sehr stark in die Länge gezogen, für die Prüfungszeit letztendlich war deshalb grundsätzlich nicht viel zu lernen. Dafür gab es über das Semester hinweg einiges an praktischer Arbeit (viel Praxis, viel Projektarbeit). Bei einigen Prácticas gab es sehr viel Vorbereitungsarbeit, bei anderen musste man eher nur gut im Kurs mitarbeiten. Die Prácticas bestanden aus zahlreichen Einzelaufgaben, die teilweise immer nur sehr kurzfristig angekündigt wurden; zwischendurch (in Psychologie) gab es kurze Online-Cuestionarios zu den einzelnen Themen, die mit in die Endnote eingeflossen sind.

Das spanische Notensystem besteht aus 10 Punkten (10 Punkte maximal zu erreichen), mit 5 Punkten gilt die Aufgabe als bestanden (entspricht 4,0). Grundsätzlich würde ich allgemein einschätzen, dass es eher schwierig ist (auch für einheimische Studenten) als Abschlussnote im gesamten Kurs ‚sehr gute‘ Noten zu bekommen.

Das Studentenleben als Erasmus-Student an der ULL ist selbstverständlich geprägt von den zahlreichen Outdooraktivitäten, die man auf der Insel unternehmen kann. Zusätzlich gibt es, wie bereits erwähnt, viele Weghemöglichkeiten in La Laguna und Santa Cruz. Die Erasmusorganisationen vor Ort haben jedoch - für mich überraschend, da ich bereits in einem anderen Land ein Erasmussemester gemacht habe - nur wenige Events für die internationalen Studenten vor Ort organisiert. In meinem ersten Erasmus-Semester in Estland waren die Organisationen viel aktiver und deutlich besser strukturiert. In Teneriffa gab es anfangs nur eine Erasmus-Kennenlernwoche (Spiele am Strand, Essen in kanarischem Restaurant, Erasmus Welcome Party, Stadtführung, etc), danach wurden keine Events mehr in La Laguna organisiert. Es gab nur noch vereinzelt Aktivitäten in anderen Teilen der Insel. Dies war sehr schade, da es dadurch etwas schwieriger war, eine Erasmus-Community oder eine

Gemeinschaft unter den internationalen Studenten zu bilden. Insgesamt würde ich einschätzen, dass es dadurch stärker eine Entwicklung gab, dass sich Kleingruppchen der jeweiligen Nationalitäten (Gruppe der Italiener, Gruppe der Franzosen, etc) gebildet haben, die untereinander weniger stark vernetzt waren. Es war also eher notwendig, sich selbständig über Whatsapp-Gruppen und Facebook gut zu vernetzen, da die Grundstruktur in immer wieder organisierten Events vor Ort eher gefehlt hat.

Ankunft

Ich bin mit einem Flug von München zum Süd-Flughafen von Teneriffa angereist. Der Südflughafen wird grundsätzlich häufiger angefliegen und wenn man nicht noch einmal umsteigen möchte, ist diese Variante grundsätzlich einfacher. Der Nordflughafen von Teneriffa ist sehr nah an La Laguna und dann sinnvoll, um auf andere kanarische Inseln oder die iberische Halbinsel (spanisches Festland) zu reisen. Ich hatte das Glück, vom Süd-Flughafen gleich von meinem Vermieter mit dem Auto abgeholt zu werden. Grundsätzlich ist es möglich, mit den Guaguas (kanarische Bezeichnung für Busse) vom Süd-Flughafen nach Santa Cruz (1 Fahrtstunde) und von dort nach La Laguna (15-20 Minuten) zu fahren.

Bei seiner Ankunft sollte man möglichst zügig das Erasmus-Büro aufsuchen, da der Tag der Unterschrift der Tag ist, ab dem man das Erasmus-Stipendium erhält. Sobald der Mietvertrag der Wohnung unterschrieben ist, sollte man außerdem die Town Hall und die Polizei aufsuchen, um sich überall anzumelden (sinnvoll früh aufstehen, da alle nur vormittags aufhaben). Die Anmeldung vor Ort ist notwendig, um sich dann an der Fakultät für die Kurse einzuschreiben. Zwischendurch muss man immer nochmal zur Bank, um kleine Summen Geld einzuzahlen für die Bearbeitung in den Büros beziehungsweise den Bürokratie-Aufwand.

Sobald man einen Studentenausweis hat, kann man sich ein spezielles Bono-Ticket für Studenten zulegen, mit dem jede einzelne Fahrt günstiger wird. Dies kann man außerdem in der App Via Movil kaufen (dort bestätigen, dass man Student ist), in der man noch einen zusätzlichen Preisnachlass erhält. Wenn man viel hin und zurück zur Uni oder nach Santa Cruz fährt, kann man sich außerdem ein Monatsticket kaufen. Die App ist in der Zone um La Laguna / Santa Cruz einsetzbar, für außerhalb sollte man sich zusätzlich ein 15er Bono Papierticket kaufen.

Wohnungssuche

Die Bewerbung für das Studentenwohnheim erfolgt für das ganze Jahr bereits vor dem Wintersemester. Deswegen war es für mich als Erasmus-Studentin des Sommersemesters nicht möglich, mich hierauf rechtzeitig zu bewerben. Für die WG-Suche kann man sich auf Websites wie milanuncios, Website der Uni, idealista, pisocompartido oder in Facebook-Gruppen informieren oder sich mit anderen Suchenden über Facebook-Gruppen zusammenschließen und zusammen nach etwas suchen. In meinem Semester sind einige (und das ist außerdem insbesondere im Wintersemester üblich) angereist, haben sich erst mal in einem Hostel eingemietet (zum Beispiel Hostal Berlin) und dann vor Ort nach Wohnungen geschaut. Diese haben dann aber größtenteils nur Wohnungen außerhalb von La Laguna gefunden (und sich dann ein Fahrrad zugelegt).

Es ist aber auf jeden Fall schon möglich, sich vor Ankunft ein Zimmer zu organisieren, ich habe mit meinem Vermieter über milanuncios Kontakt aufgenommen und ca. einen Monat vor Ankunft meinen Mietvertrag unterschrieben und gescannt per Mail an meinen Vermieter geschickt. Durch die Überweisung der Kautions war das Zimmer dann für mich reserviert. Ich hatte das Glück, direkt in Avenida Trinidad in La Laguna zu wohnen (man ist gleich in Innenstadt; direkt vor Tramhaltestelle; 8 min Tramfahrt zu Campus Guajara; Trams fahren ständig; in der Nähe zu Busbahnhof von La Laguna (Intercambiador), um gut auf Insel reisen zu können) und habe mir meine Wohnung mit zwei kanarischen Studenten geteilt. Grundsätzlich ist noch zu sagen, dass es in kanarischen Wohnungen keine Heizungen gibt. Ich habe mir relativ schnell einen Heizlüfter ums Eck gekauft, um den Aufenthalt an kälteren Tagen angenehmer zu machen. Meine Wohnung, wie auch andere Wohnungen direkt in der Innenstadt, war für deutsche Verhältnisse eher einfach, aber auf jeden Fall vollkommen zweckmäßig für ein Semester im Süden eingerichtet.

weitere Tipps zum Aufenthalt vor Ort

Zum Thema Spanisch-Kurse: An der Universität werden Sprachkurse angeboten, die für einige Wochen intensiv mehrmals pro Woche stattfinden. Vorher kann man sich dazu unverbindlich in ein Sprachniveau einstufen lassen. Diese Kurse sind allerdings nochmal etwas teurer als Kurse an

Sprachschulen vor Ort, wie beispielsweise an der Dracma-Sprachschule (privat angeboten; haben viele Erasmus-Studenten wahrgenommen; gut, um sprechen zu lernen).

In Bezug auf spanische Sim-Karten gibt es verschiedene Anbieter (Orange, Yoigo, movistar, ...). Meine Mitbewohner haben mir movistar empfohlen, weil da das Netz relativ gut sein soll. Dort habe ich für 15 Euro pro Monat 2 Gigabyte Internet gehabt. Man kann dort einfach vor Ort in den entsprechenden Laden gehen und sich die Karte einrichten lassen.

Um die Insel erkunden zu können, gibt es neben den Guaguas (Bussen) auch die Möglichkeit, über verschiedene Anbieter (Autoreisen, Cicar, AutoPlusCar, etc.) Autos zu mieten. Diese lassen sich relativ einfach am Flughafen Nord abholen und sind auch kurzfristig vorher über das Internet buchbar. Welcher Anbieter sinnvoll ist, ist altersabhängig. Autoreisen ist ab 23 Jahren möglich und war sehr preisgünstig. Wenn sich mehrere Erasmus-Studenten zusammen ein Auto teilen, kann man so preisgünstig gut die Insel kennenlernen. Buchen lässt sich das Auto mit einem normalen deutschen Führerschein.

Reisemöglichkeiten

Dadurch, dass man anfangs auf Teneriffa seinen Wohnsitz anmelden muss, bekommt man die Residencia (Einwohnerstatus) auf den kanarischen Inseln. Mit dem entsprechenden Dokument muss man für Flug- und Boottickets auf die anderen kanarischen Inseln und die spanische Halbinsel nur den halben Preis zahlen. Zusätzlich bekommt man noch Preisnachlass für andere Aktivitäten auf den kanarischen Inseln (Loro Park (Zoo), Siam Park (Wasserpark; absolut zu empfehlen), etc.).

Durch den Preisnachlass kann man bei seinem Aufenthalt dort viel sehen. Viele Erasmusstudenten haben alle kanarischen Inseln während des Semesters besucht, in meinem Semester konnte man dazu zum Beispiel die Semana Santa (Osterferien), Wochenendtrips oder die Zeit nach dem Semester gut nutzen. Über Airbnbs oder Zelten auf Campingplätzen war es möglich, relativ günstig zu reisen. Um die Zeit gut nutzen zu können, empfiehlt es sich dabei, Leihautos zu mieten, um die Inseln gut erkunden zu können. Diese sind auch immer am Flughafen vor Ort zu mieten. Einige haben außerdem Trips zum spanischen Festland gemacht.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich eine wunderschöne Erasmus-Zeit auf Teneriffa hatte, viele persönliche, kulturelle, akademische und praktische Erfahrungen sammeln konnte, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich kann Teneriffa mit seiner wunderschönen, abwechslungsreichen Landschaft, den aufgeschlossenen Menschen und seiner spannenden Kultur jedem als Ziel für einen längeren und kürzeren Aufenthalt sehr ans Herz legen.